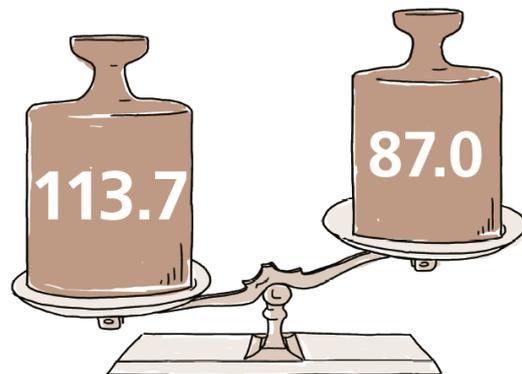




Der Schweizer Schweinemarkt als Infografik

Keine andere Tierart hat im Schweizer Fleischbereich eine derart hohe Bedeutung wie das Schwein. Mit der neuen Infografik zum Schweizer Schweinemarkt werden die komplexen Zusammenhänge der Wertschöpfungskette in einer attraktiven Darstellung visuell zugänglich gemacht. Hintergrundinformationen zur Infografik sind zudem in einem FAQ-Dokument aufbereitet. Der Einblick lohnt sich: der Schweinemarkt ist spannend und vielfältig zugleich.

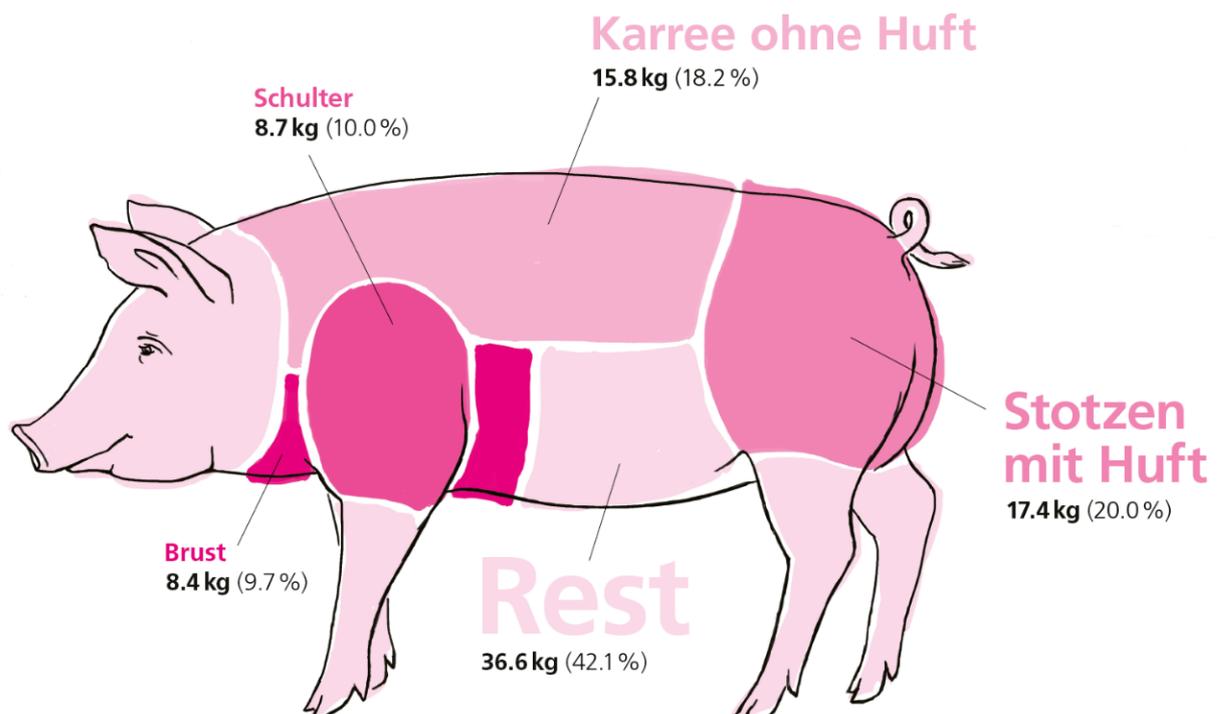
Die Schweineproduktion ist stark in der Schweizer Landwirtschaft verankert. Fast die Hälfte der Schweizer Fleischproduktion basiert auf der Schweineproduktion (siehe auch [Marktbericht Fleisch Mai 2019](#)). Von den knapp 114 kg Lebendgewicht eines Schweins verbleiben 87 kg als Schlachtkörper, dessen Teilstücke vielseitig verarbeitet und vermarktet werden können. Beim Endkonsumenten macht der Schweinefleischkonsum rund 40 % der gesamten



Lebendgewicht
in kg (ganzes Tier)

Schlachtgewicht kalt
in kg

Fleischnachfrage aus. Die neu erstellte [Infografik zum Schweizer Schweinemarkt](#) sowie das zugehörige [FAQ-Dokument](#) ermöglichen einen vielfältigen Einblick in den Schweizer Schweinemarkt. Die Darstellung zeigt anhand der wichtigsten Kennzahlen illustrativ die Marktsituation im vergangenen Jahr. Ausgewählte Aspekte der Grafik werden im vorliegenden Beitrag kurz vorgestellt.



Wichtige Labelproduktion

Im Jahr 2018 wurden in der Schweiz insgesamt über 2.5 Mio. Schweine geschlachtet. Rund zwei Drittel, d.h. ca. 1.7 Mio. Tiere, wurden nach QM-Standard gehalten (mindestens gesetzlicher Standard). Die restliche Produktion basiert auf Bio- bzw. Labelproduktion. Bei diesen Produktionsformen liegen die Vorschriften in der Schweinehaltung deutlich über dem gesetzlichen Mindeststandard. IP Suisse (IP) und Coop Naturafarm (CNf) deckten im Labelbereich im vergangenen Jahr über 30 % der gesamten Schweineproduktion ab. Bio hingegen blieb mit knapp 2 % eine Nische bei leicht steigendem Trend. Umgekehrt werden für Bio-Schweine die höchsten Preise ausbezahlt, was auch mit den hohen Kosten in der Produktion zusammenhängt. Während sich Preise für Schweine aus CNf oder IP an den QM-Preisen orientieren, ist die Preisbildung im Bio-Markt von der konventionellen Produktion weitestgehend entkoppelt.

Schweinefleisch dominiert den Charcuterie-Bereich

Schweinefleisch wird gerne frisch als Steak, Geschnetzeltes oder Kotelett zubereitet und gegessen. Die grösste Bedeutung hat es jedoch klar bei den verarbeiteten Fleischwaren. Keine andere Fleischart wird im Schweizer Detailhandel in vergleichbar grossem Umfang als Charcuterie-Produkt oder Wurst vermarktet. Zwar sind traditionelle Fleischwaren oft ein Gemisch aus Fleisch von mehreren Tierarten. In den meisten Fällen enthalten die verarbeiteten Fleischwaren einen bedeutenden Anteil Schweinefleisch, wie Auszüge aus Standardrezepturen des Schweizerischen Fleischfachverbandes zeigen:

- Cervelas: 10 % Schweinefleisch, 22 % Wurstspeck, 15 % Schwartenblock;
- St. Galler Kalbsbratwurst: 10 % Schweinefleisch, 26 % Brustspeck;
- Wienerli: 8 % Schweinefleisch, 27 % Halsspeck, 8 % Schwartenblock;
- Lyoner: 20 % Schweinefleisch, 25 % Hals- und Rückenspeck, 10 % Schwartenblock;
- Salami Nostrano: 80 % Schweinefleisch;
- Landjäger: 20 % Rückenspeck.

Produkte wie Schinken, Waadtländer Saucisson oder Speck bestehen ausschliesslich aus Schweinefleisch und -fett. Die via verarbeitete Fleischwaren abgesetzte Menge an Schweinefleisch übertrifft die Menge deutlich, welche als Frischfleisch (Bio und nicht-Bio) vermarktet wird (rund 31 500 Tonnen werden: Im vergangenen Jahr wurden im Schweizer Detailhandel 86 700 Tonnen verarbeitete Fleischwaren abgesetzt (siehe auch [Marktbericht Fleisch Februar 2019](#)).

Schlachtzahlen

Anzahl (%)



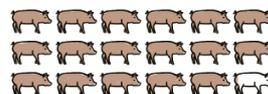
Bio Suisse
42'458 (1.7%)



Coop Naturafarm
304'719 (11.9%)



IP-Suisse
512'636 (20.0%)



QM + Rest
1'708'976 (66.5%)

Produzentenpreise

in CHF/kg Schlachtgewicht warm

6.98

Bio Suisse

4.25

Coop Naturafarm

4.03

IP-Suisse

3.75

QM + Rest

Absatz Schwein im Detailhandel

CH und Importware

in Tonnen Verkaufsgewicht



Bio 1061

Frischfleisch ohne Charcuterie 30'437



Schnitzel/Cordon Bleu
4118



Braten 3899



Koteletts 4015



Steak 3535



Bratwurst 12'652



Filet 2007



Schinken 10'879



Fleischkäse 4885



Speck 5839



Lyoner 1532

Schweizer mögen Schwein, Österreicher mögen es aber noch mehr

Der statistisch erfasste Pro-Kopf-Konsum bei Schweinefleisch in der Schweiz lag im vergangenen Jahr bei 21.6 kg. Trotz des tendenziell rückläufigen Konsums unter anderem aufgrund demografischer als auch gesellschaftlicher Entwicklungen bleibt Schweinefleisch in der Schweiz das beliebteste Fleischprodukt. Eine deutlich grössere Bedeutung im Konsum hat das Schweinefleisch in den Nachbarländern. Insbesondere in Österreich und Deutschland wird mit über 37 kg bzw. knapp 36 kg deutlich mehr Schweinefleisch gegessen als in der Schweiz. Dies hängt nicht zuletzt mit den unterschiedlichen Konsumbedürfnissen und Traditionen (z.B. Schweinshaxen) zusammenhängt.

Neues Monitoring: Produzentenpreise gewichtet nach Labelproduktion

Neu publiziert der Fachbereich Marktanalysen ab sofort ein Monitoring über gewichtete Schlachtviehpreise nach Tierart. Als Gewichtungsfaktoren gelten die Anzahl der jährlich geschlachteten Tiere nach Produktionsstandard (Bio, Mutterkuh/Naturafarm, IP Suisse, QM/Rest). Die Preise zeigen die durchschnittliche Preisentwicklung im Schweizer Fleischmarkt aus Sicht der Produzenten. Die Preisreihen werden monatlich bis 2015 zurück im [Marktbericht Fleisch in Zahlen](#) («Daten Indizes») ausgewiesen. Produzentenpreise für Poulet stehen aufgrund der integrierten Marktstruktur und der fehlenden Vergleichbarkeit nicht zur Verfügung.

Den «Markt aktuell» finden Sie auf der nächsten Seite.

Pro-Kopf-Konsum International

in kg/Kopf

USA 21.1**

Schweiz 21.6

China 30.3*

Frankreich 32.0*

Deutschland 35.7

Österreich 37.2*

Zahlen aus 2017* und 2016**

Anmerkungen zur Infografik

- Die komplette Infografik finden Sie unter: [Infografik zum Schweizer Schweinemarkt](#)
Die Infografik darf kostenlos heruntergeladen und unter Quellenangabe (BLW, Fachbereich Marktanalysen) verwendet werden.
- Im [FAQ zur Infografik](#) finden Sie die Antworten auf die häufigsten Fragen zur Infografik.
- Herausgeber: Fachbereich Marktanalysen, Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)
- Konzept & Gestaltung: Hahn + Zimmermann
- Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; AGIS; Agristat; FBMA; Suisseporcs; Bio Suisse; IP-Suisse; Coop; Agriquali; Proviande; Verband Schweizer Metzgermeister; Nielsen Schweiz, BLW Retail-/Konsumentenpanel; Statistisches Bundesamt/Thünen-Institut /BLE; Statistik Austria; France AgriMer; USDA; OECD/FAO

Detaillierte Marktzahlen Fleisch finden Sie unter: [Marktbericht Fleisch in Zahlen](#)

Bestellformular für Abonnemente: [Bestellformular online](#)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder: Infografik zum Schweizer Schweinemarkt BLW

Markt aktuell

Höhere Kuhschlachtungen

Im Mai 2019 wurde mit 3824 Tonnen fast 14 % mehr Kuhfleisch produziert als im Vorjahresmonat. Saisontypisch ist es aber der tiefste Monatswert im laufenden Jahr. Die Schweinefleischproduktion hingegen sank um 4,5 % gegenüber Mai 2018.

Die Pouletproduktion stieg im April 2019 gegenüber der Vorjahresperiode weiter um 5,2 %.

Bankviehpreise sind gestiegen

Im Mai 2019 stieg der durchschnittliche Produzentenpreis für grosses Bankvieh (QM/Label/Bio) um 3,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf 9.17 CHF/kg SG. Mit Ausnahme von Bankkälbern wurde bei den Schlachttieren allgemein eine steigende durchschnittliche Preistendenz gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

Höchstwert bei Bruttowertschöpfung bei frischem Schweinefleisch im Detailhandel

Die Bruttowertschöpfung bei der Vermarktung von frischem Schweinefleisch im Schweizer Detailhandel wies im Mai 2019 mit 7.32 CHF/kg SG einen neuen Höchstwert auf. Im Gegensatz dazu ist die Bruttowertschöpfung von Schweinefleisch für die Gastronomie gesunken (2.43 CHF/kg SG).

Ausland: Schweinepreise im Hoch

Im April 2019 wurden mit Ausnahme von Italien deutlich höhere Produzentenpreise für Schlachtschweine beobachtet als im Vorjahres- und im Vormonat. Die Preisaufläge beliefen sich teilweise auf deutlich über 10 %.